



Bundestagswahl 2017 in Köln

Handout zur Pressekonferenz am 25. September 2017



Bundestagswahl 2017 in Köln

Pressekonferenz, 25. September 2017
Stadt Köln – Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Hermann Breuer, Jacqueline Berg

Inhalte

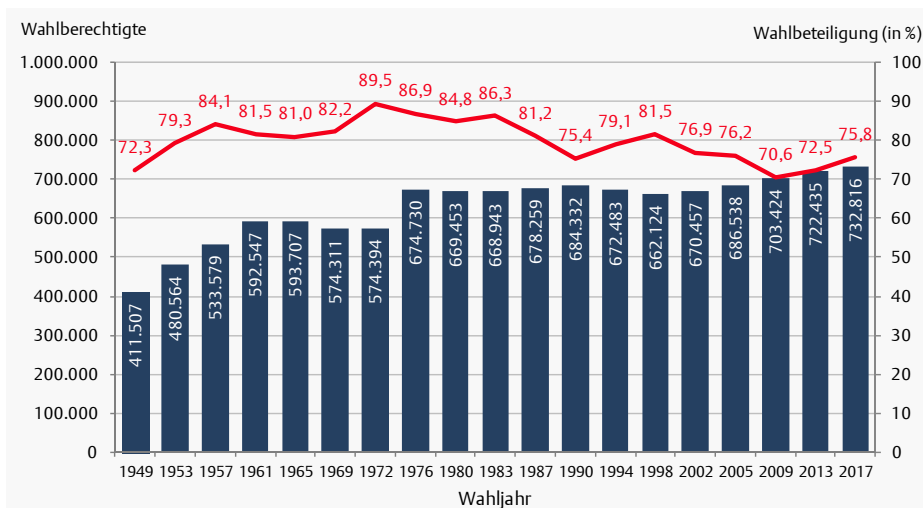
- Wahlbeteiligung
- gesamtstädtischer Parteienergebnisse
- kleinräumige Parteienergebnisse
- Wählerwanderung in Köln
- Parteineigung der Kölner Bevölkerung – erste Einblicke

Drei Viertel sind zur Wahl gegangen...

- Wahlberechtigte = 732.816 → Plus = 10.381 (+ 1,4 %)
 - Wählerzahl = 555.837 → Plus = 32.074 (+ 6,1 %)
 - Wahlbeteiligung = **75,8%** → Plus = 3,3 %-Punkte
- Vier von zehn Stimmen sind Briefwahlstimmen 224.500 (40,4%)
Plus = 5,8 %-Punkte oder 23,8 Prozent

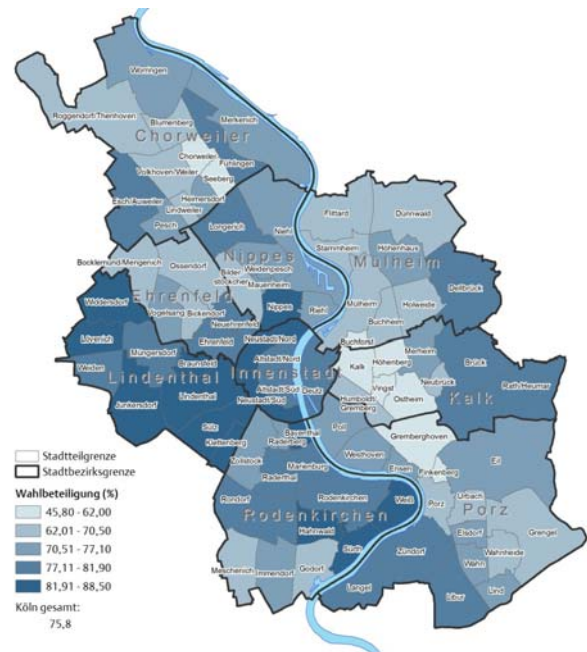
Wahlbeteiligung gestiegen...

- entspricht Niveau der Beteiligung bei den Bundestagswahlen 2002 und 2005
- 0,4 %-Punkte unter deutschlandweiter Wahlbeteiligung (76,2%)
- Anstieg in Deutschland etwas stärker (+4,2%-Punkte)

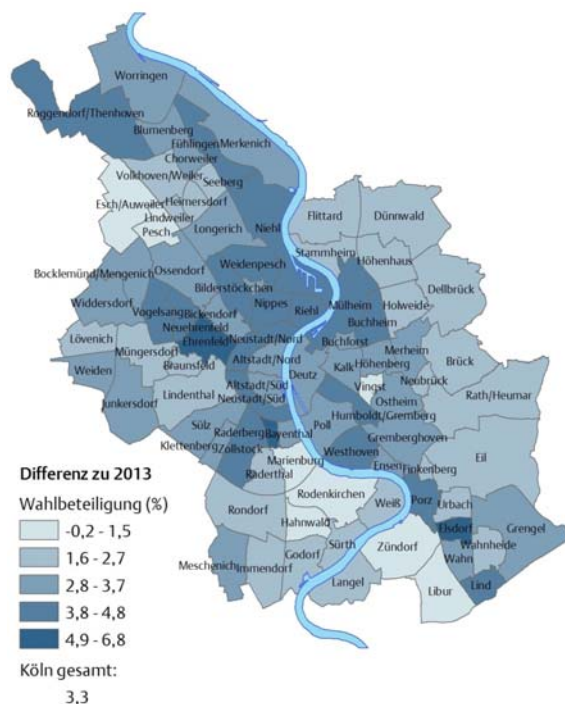


Wahlbeteiligung höchst unterschiedlich...

- Wahlbeteiligung bewegt sich zwischen 45,8 und 88,5 Prozent
→ 42,7 Prozentpunkte Differenz zwischen höchster und niedrigster Wahlbeteiligung
- geringste Wahlbeteiligung in den Stadtteilen Chorweiler, Vingst, Gremberghoven und Finkenberg
→ Wahlbeteiligung **unter 60 Prozent**
- höchste Wahlbeteiligung in den Stadtteilen Hahnwald, Klettenberg, Lindenthal, Sülz, Lövenich und Junkersdorf
→ Wahlbeteiligung **über 85 Prozent**



Auch Entwicklung deutlich unterschiedlich...



- Entwicklung der Wahlbeteiligung zwischen -0,2 Prozentpunkten (Hahnwald) und 6,8 Prozentpunkten (Raderberg)
- Die Wahlbeteiligung ist in Stadtteilen mit geringerer Wahlbeteiligung in 2013 nicht weiter zurückgegangen

Weiteres Auseinanderdriften der Wahlbeteiligung gestoppt...

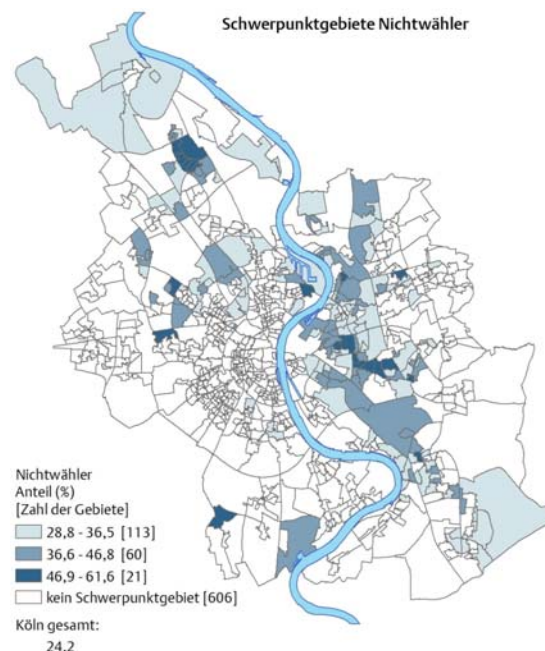
Wahlbeteiligung in Köln		Streuung der Wahlbeteiligung über die 86 Stadtteile					
		Minimum		Maximum		Spannweite (in %-Punkten)	
2017	2013	2017	2013	2017	2013	2017	2013
75,8	72,5	45,8	42,5	88,5	88,7	42,7	46,2

→ Wahlbeteiligung geht insgesamt über die Stadtteile nicht mehr weiter auseinander

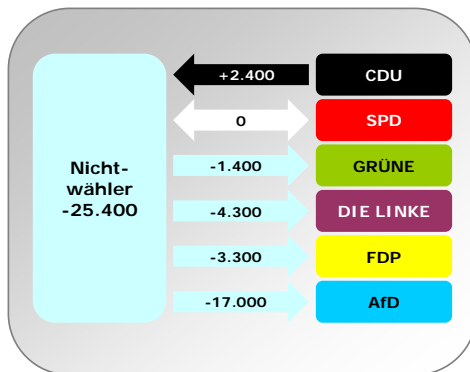
→ bisheriger Trend des Auseinanderdriftens in dieser Wahl gestoppt

Dennoch: Nichtwähleranteile nach wie vor hoch in sozial schwächeren Gebieten...

Strukturmerkmale (Anteile* in den Nichtwähler-Schwerpunktgebieten)	
Bevölkerung von 18-24 Jahren	Ø
Bevölkerung ab 60 Jahren	Ø
Deutsche mit Migrationshintergrund	++
Familienhaushalte	Ø
darunter: Alleinerziehende	+
SGB II-Leistungsberechtigte	+
Wahlbeteiligung	--
Haushalte unterhalb der Armutsgrenze	++
(Fach)Hochschulabsolventen	-
(Fach)Arbeiter	+
* Die Anteile beziehen sich auf die wahlberechtigte Bevölkerung.	
stark überdurchschnittlich	++
überdurchschnittlich	+
durchschnittlich	Ø
unterdurchschnittlich	-
stark unterdurchschnittlich	--



Dennoch: Auch jene, die sonst eher nicht wählen, gingen dieses Mal verstärkt zur Wahl



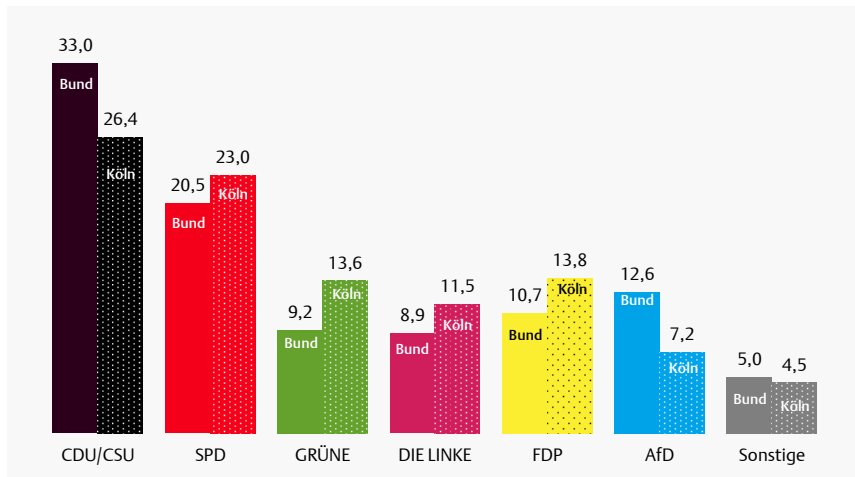
- Plus von rund 32.100 Wählerstimmen
- die 85% dieses Wähleranstiegs kommt durch ehemalige Nichtwähler/innen zustande
- AfD schöpft am stärksten ehemalige Nichtwähler/innen aus (17.000 = 67% der ehemaligen Nichtwählerstimmen)
- erfolgreiche Mobilisierung auch durch DIE LINKE: sie erhält per Saldo jede siebte ehemalige Nichtwählerstimme (4.300)
- CDU gibt als einzige Partei an Nichtwähler/innen ab (2.400)
- Verluste und Gewinnen zwischen SPD und Nichtwähler gleichen sich aus

Wahlbeteiligung - Zusammenfassung

- Wahlbeteiligung insgesamt wie auch kleinräumig angestiegen
- Wahlbeteiligung und Entwicklung der Wahlbeteiligung in den 86 Stadtteilen unterschiedlich
→ Positiv: kein weiteres Auseinanderdriften der Wahlbeteiligung zu Lasten sozial schwächerer Stadtteile
- Profit aus der gestiegenen Wahlbeteiligung – also mehrheitlich ehemalige Nichtwähler/innen – ziehen AfD, DIE LINKE und FDP
- Die AfD hatte dabei die höchsten Mobilisierungserfolge bei ehemaligen Nichtwähler/innen

Kölner Parteienergebnisse im Vergleich zum Bund

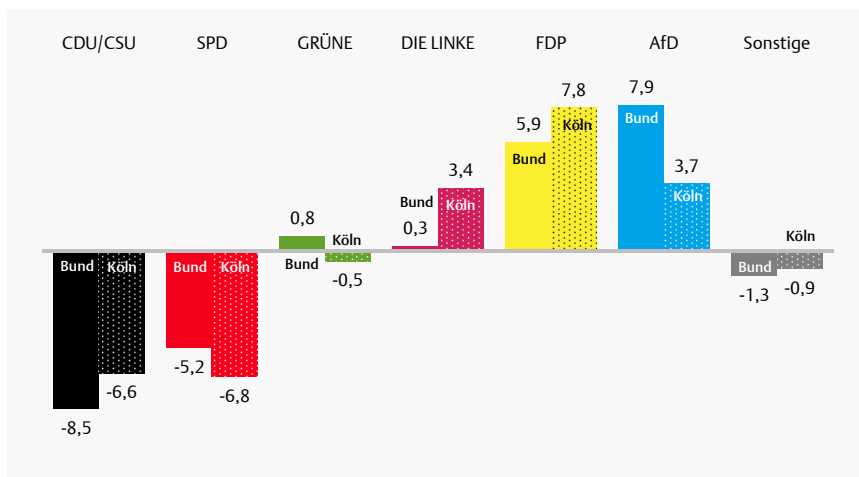
- CDU in Köln deutlich schwächer (Differenz: 6,6 %-Punkte) und SPD leicht besser als im Bund (2,5 %-Punkte): beide trotz Verluste auch in Köln stärkste Parteien
- GRÜNE, DIE LINKE und FDP schneiden in Köln deutlich besser ab als im Bund



- AfD in Köln weitaus schwächer als im Bund:
Unterschied zum Bund mit 5,4 %-Punkten deutlich

Kölner Parteienergebnisse im Vergleich zum Bund

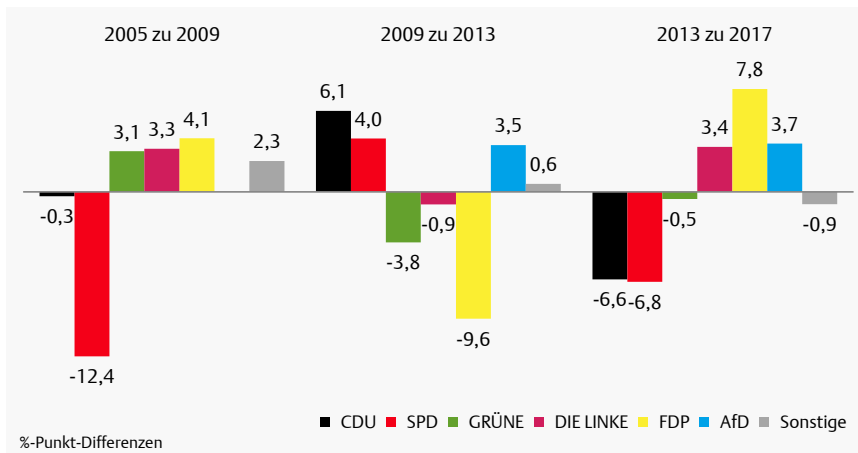
- Abwendung von „Schwarz-Rot“ in Köln deutlicher: zum einen hat CDU in Köln weniger verloren als im Bund und umgekehrt stärkere Verluste für SPD in Köln
- Zum anderen: Stabilität der GRÜNEN in Köln wie im Bund – in Köln jedoch mit leichten Verlusten



- DIE LINKE und die FDP mit deutlich höheren Zugewinnen als im Bund:
FDP kann ihre Stimmen um 143% steigern, DIE LINKE gewinnt 50 % hinzu
- Zugewinne der AfD in Köln mit +4,2 %-Punkte Abstand deutlich schwächer als im Bund

Die Parteienergebnisse in Köln

- **2005 zu 2009:** starke SPD-Verluste, minimale Verluste bei CDU, Zugewinne bei allen anderen Parteien (GRÜNE, DIE LINKE, FDP)
- **2009 zu 2013:** Zugewinne bei „Schwarz-Rot“ und AfD („Erstantritt“), Verluste bei GRÜNEN und starke Verluste bei FDP

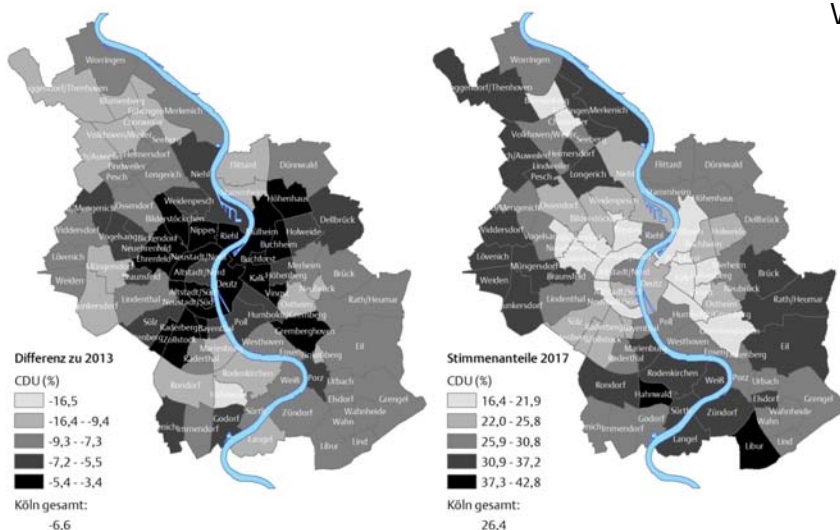


- **2013 zu 2017:** starke Verluste bei „Schwarz-Rot“ CDU (und SPD) konnten Gewinne aus BTW 2013 nicht halten
- FDP kann Verluste aus BTW 2013 annähernd wettmachen

CDU

- Hohe Stimmenanteile (mehr als 36 %) in Stadtteilen, in denen auch FDP (mehr als 19 %) hohe Anteile hat:

Vor allem:
Hahnwald, Junkersdorf,
Widdersdorf, Rodenkirchen



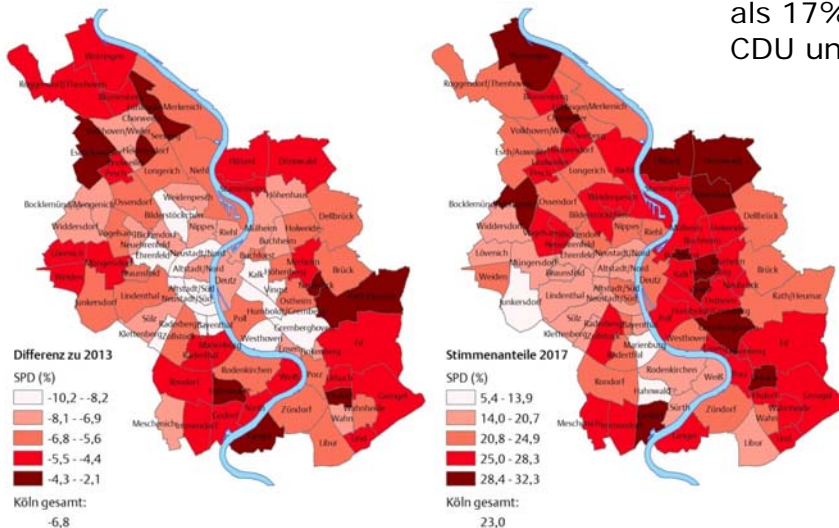
- CDU hat die geringsten Rückgänge in Gebieten, in denen auch die Entwicklung der Partei DIE LINKE positiv war, so in:
Nippes
Ehrenfeld
Neustadt/Süd
Kalk
Neu Ehrenfeld
Mülheim

SPD

- Kaum Überschneidungen mit anderen Parteien, allerdings höchste Anteile (29%) in Nichtwählergebieten (Wahlbeteiligung weniger als 46%): Vingst, Buchforst, Gremberghoven, Höhenberg und Chorweiler
- Geringste Stimmenanteile (weniger als 17%) in Stadtteilen, in denen CDU und FDP sehr stark sind:

Hahnwald,
Junkersdorf,
Marienburg,
Müngersdorf,
Lindenthal

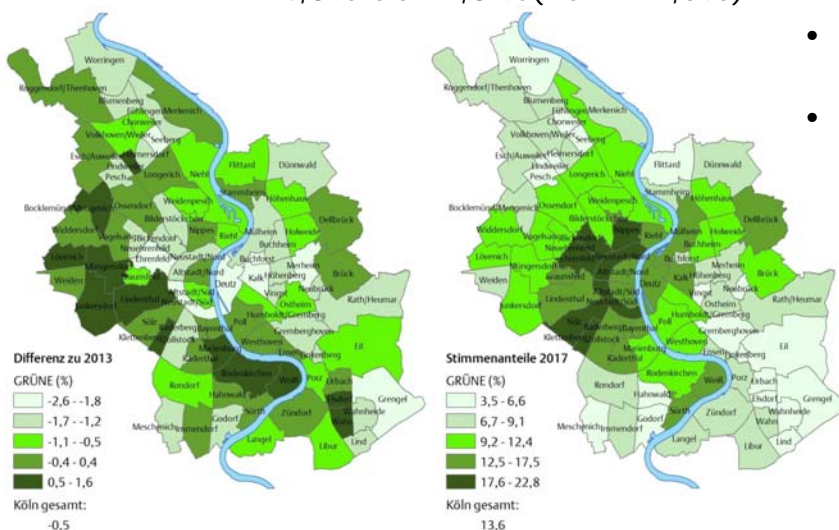
- Überdurchschnittliche Rückgänge in GRÜNEN-Gebieten und im rechtsrheinischen, sozial eher schwachen Gebieten



GRÜNE

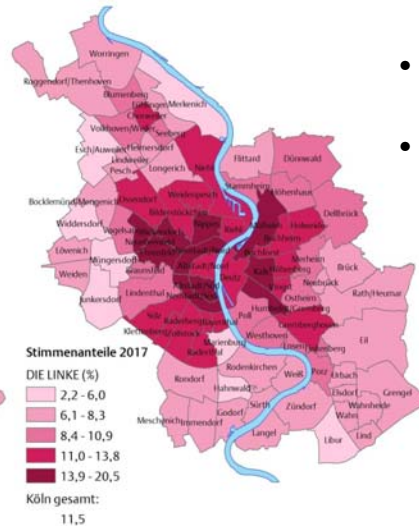
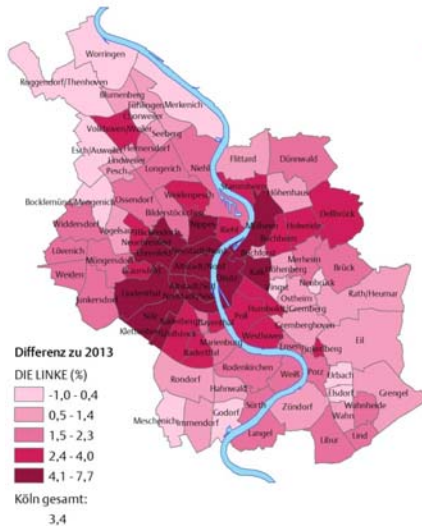
- Nippes, Ehrenfeld, Neustadt/Süd, Neustadt/Nord, Klettenberg, Sülz, Neuhrenfeld und Altstadt/Süd mit den höchsten Stimmenanteilen GRÜNE und DIE LINKE
- GRÜNE 17,5% bis 22,8% (Köln: 13,6%)
- DIE LINKE 14,8% bis 19,8% (Köln: 11,5%)

- GRÜNE stark in Stadtteilen mit hoher Wahlbeteiligung
- Entwicklung zu 2013 variiert zwischen -2,6 und +1,6 %-Punkten



DIE LINKE

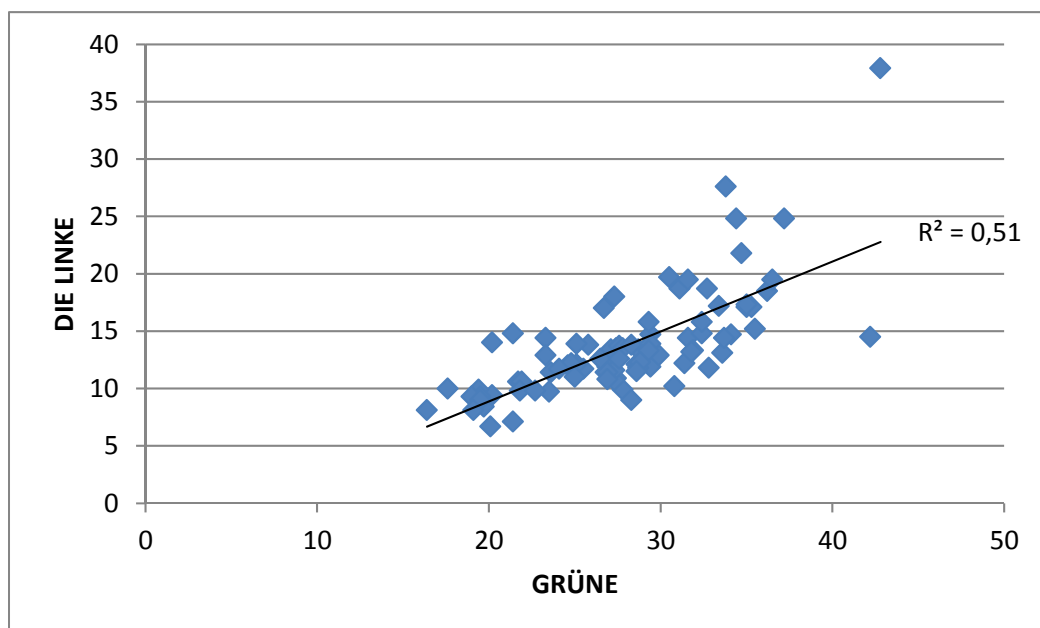
- In Nippes, Ehrenfeld, Neustadt-Süd, Neustadt-Nord, Klettenberg, Sülz, Neuhöfen und Altstadt-Süd höchste Stimmenanteile GRÜNE und DIE LINKE. Dort haben
 → DIE LINKE 14,8% bis 19,8 % (Köln: 11,5%)
 → GRÜNE 17,5% bis 22,8% (Köln: 13,6%)



- Stimmenanteile variieren zwischen 2,2 und 20,5 %
- Entwicklung zur 2013 zwischen -1,0 und 7,7 %-Punkte
- LINKE gewinnt da stark hinzu, wo GRÜNE stärker verlieren:

vor allem Ehrenfeld
Neustadt-Süd
und Kalk

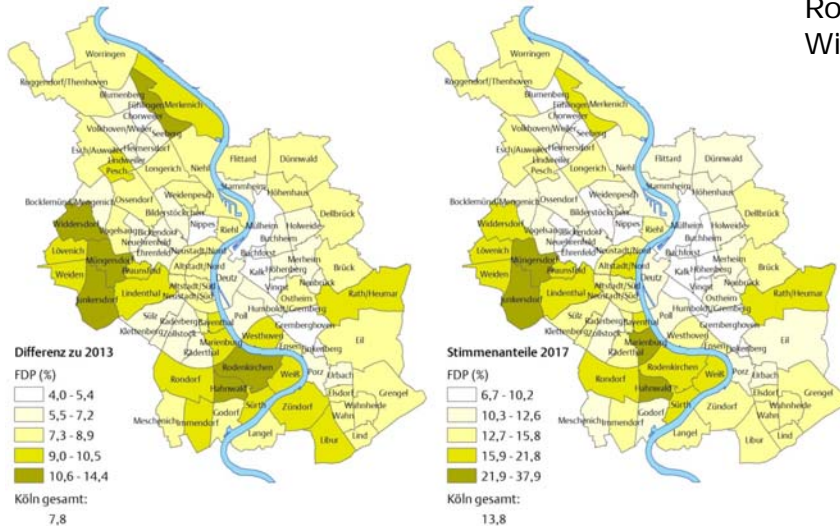
Stimmenanteile GRÜNE und DIE LINKE - Zusammenhang



FDP

- Höchste Stimmenanteile (mehr als 19%) in Stadtteilen, in denen auch CDU (mehr als 34%) höchste Anteile hat:

Hahnwald, Marienburg, Junkersdorf, Müngersdorf, Rodenkirchen, Lindenthal, Widdersdorf

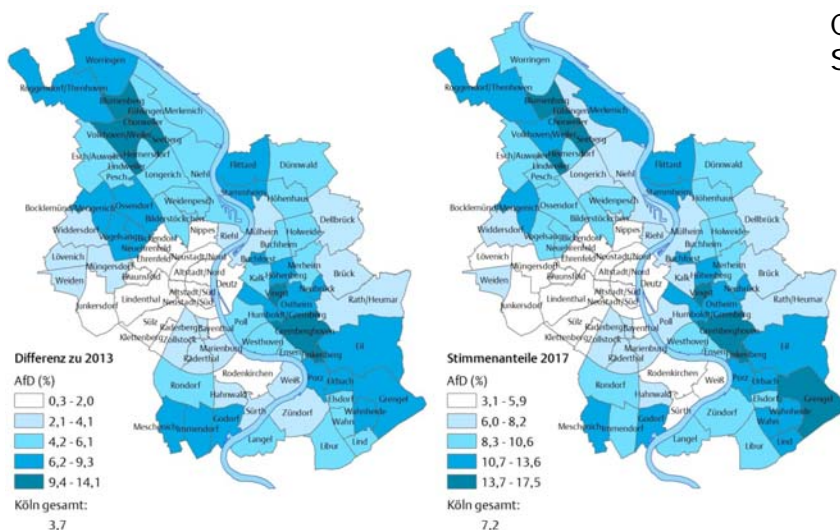


- Sie hat dort mit einem Plus von zehn Prozent und mehr stark zugenommen, wo die CDU stark verloren hat (etwa 10 %-Punkte und mehr Verlust)

AfD

- Kaum Überschneidungen mit anderen Parteien - Ausnahme: Chorweiler, Gremberghoven, Vingst – hier hat auch SPD hohe Stimmenanteile (29% u.m.)
- Höchste AfD-Anteile (mehr als 14%) in Gebieten mit geringster Wahlbeteiligung (60% u.w.):

Chorweiler, Gremberghoven, Seeberg, Vingst



- Entwicklung zu 2013 ebenfalls besonders stark in Gebieten mit hohem Nichtwähleranteil:

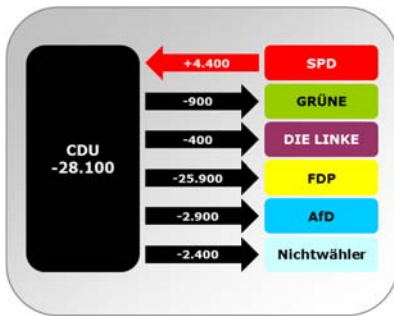
Chorweiler
Finkenberg
Gremberghoven
Blumenberg
Seeberg

Kleinräumige Parteienergebnisse - Zusammenfassung

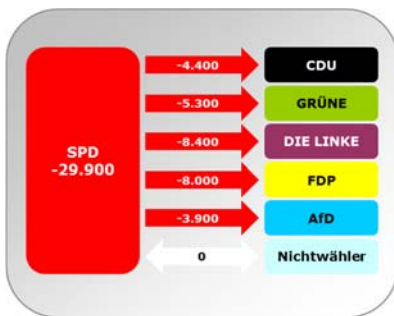
- Parteienergebnisse und Stimmenentwicklung über das Stadtgebiet höchst unterschiedlich verteilt
- **CDU** hat hohe Stimmenanteile in Stadtteilen, in denen auch FDP hohe Anteile hat und die geringsten Rückgänge in Gebieten, in denen die Entwicklung der Partei DIE LINKE positiv war
- In Stadtteilen, in denen die **SPD** stark ist, haben andere Parteien keine nennenswert hohen Anteile, hingegen ist die SPD dort besonders schwach, wo CDU und FDP überdurchschnittliche Anteile haben
- **GRÜNE** und **DIE LINKE** teilen sich innenstadtnahe Stadtteile (vormals GRÜNEN-Gebiete): in Nippes, Ehrenfeld, Neustadt/Süd, Neustadt/Nord, Klettenberg, Sülz, Neuhöfen und Altstadt/Süd haben beide besonders hohe Anteile. GRÜNE und LINKE sind zudem stark in Stadtteilen mit hoher Wahlbeteiligung
- **FDP** ist dort stark, wo auch CDU stark ist, FDP gewinnt überdurchschnittlich stark dort, wo CDU überdurchschnittlich stark verloren hat
- **AfD** hat hohe Anteile dort, wo die Wahlbeteiligung niedrig ist. Dort ist auch ihre Entwicklung seit 2013 überdurchschnittlich

2017 und Vergleich mit 2013	Zweitstimmenanteile					
	CDU	SPD	GRÜNE	DIE LINKE	FDP	AfD
höchster Stimmenanteil (in %)	42,8	32,3	22,8	20,5	37,9	17,5
niedrigster Stimmenanteil (in %)	16,4	5,4	3,5	2,2	6,7	3,1
Differenz (in %-Punkten)	26,4	26,9	19,3	18,3	31,2	14,4
die fünf Stadtteile mit den höchsten Stimmenanteilen	Hahnwald	Vingst	Nippes	Kalk	Hahnwald	Chorweiler
	Libur	Gremberghoven	Ehrenfeld	Ehrenfeld	Marienburg	Finkenber
	Junkersdorf	Buchforst	Neustadt-Süd	Mülheim	Müngersdorf	Gremberghoven
	Widdersdorf	Höhenberg	Neustadt-Nord	Neustadt-Süd	Junkersdorf	Blumenberg
	Lövenich	Worringen	Klettenberg	Nippes	Rodenkirchen	Grengel
die fünf Stadtteile mit den niedrigsten Stimmenanteilen	Kalk	Hahnwald	Hahnwald	Hahnwald	Gremberghoven	Neustadt-Süd
	Ehrenfeld	Junkersdorf	Neubrück	Libur	Chorweiler	Klettenberg
	Höhenberg	Marienburg	Gremberghoven	Merkenich	Buchforst	Lindenthal
	Buchforst	Müngersdorf	Seeberg	Marienburg	Kalk	Ehrenfeld
	Nippes	Lindenthal	Chorweiler	Junkersdorf	Vingst	Sülz
beste Anteilsentwicklung- entwicklung (in %-Punkten)	-3,4	-2,1	1,6	7,7	3,4	14,1
die fünf Stadtteile mit den besten Anteilsentwicklung	Nippes	Hahnwald	Reodenkirchen	Ehrenfeld	Hahnwald	Chorweiler
	Ehrenfeld	Elsdorf	Wahn	Neustadt-Süd	Junkersdorf	Finkenber
	Neustadt-Süd	Neubrück	Junkersdorf	Kalk	Fühlingen	Gremberghoven
	Kalk	Esch/Auweiler	Marienburg	Neustadt-Nord	Widdersdorf	Blumenberg
	Buchforst	Rath/Heumar	Weiß	Nippes	Rodenkirchen	Seeberg
schlechteste Anteils- entwicklung (in %- Punkten)	-16,5	-10,3	-2,6	-1,0	14,4	0,3
die fünf Stadtteile mit den schlechtesten Anteilsentwicklung	Hahnwald	Gremberghoven	Buchforst	Elsdorf	Gremberghoven	Lindenthal
	Blumenberg	Kalk	Ehrenfeld	Godorf	Finkenber	Neustadt-Nord
	Marienburg	Bilderstöckchen	Kalk	Vingst	Buchforst	Junkersdorf
	Neubrück	Raderberg	Grengel	Esch/Auweiler	Nippes	Bayenthal
	Stammheim	Bayenthal	Seeberg	Merkenich	Chorweiler	Braunsfeld

Wählerwanderung – CDU und SPD

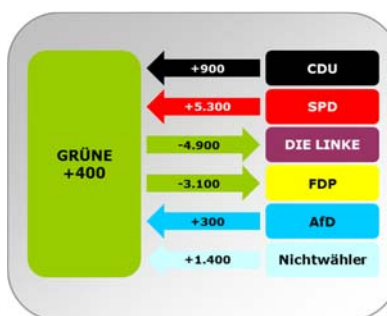


- **CDU** verliert mit Ausnahme der SPD im Saldo an alle Parteien
- Der Großteil ihrer Verluste geht an die FDP – 9 von 10 ihrer verlorenen Stimmen bekommt die FDP (92%)
- Sie gibt in gleichem Maße an AfD (2.400) und Nichtwähler (2.900) ab

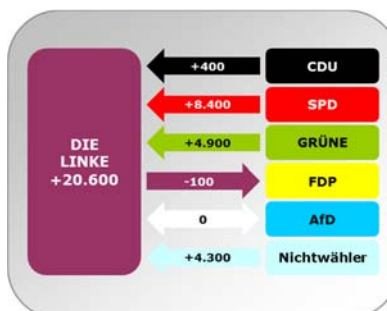


- **SPD** verliert im Saldo an alle Parteien
- An die CDU gibt sie 4.400 ab
- Jeweils ein Viertel ihrer Verluste gehen gleichermaßen an DIE LINKE (8.400) und die FDP (8.000)
- Jede achte verlorene Stimme geht an die AfD
- Per Saldo verliert die SPD nicht an die Nichtwähler/innen

Wählerwanderung – GRÜNE und DIE LINKE

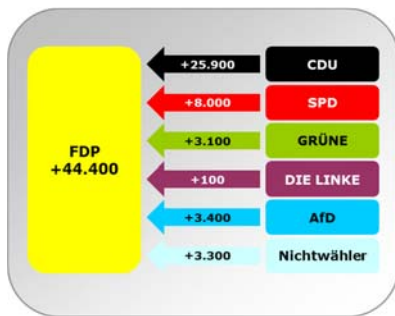


- Die **GRÜNEN** haben eine unveränderte Stimmenzahl
- Sie verliert an DIE LINKE und die FDP und erhält von SPD und CDU.
- Der stärkste Verlust geht an DIE LINKE (4.900), etwas weniger geht an die FDP (3.100)
- Von der SPD erhält sie im Saldo 5.300 Stimmen
- Auch von AfD und Nichtwähler erhält sie wenige Stimmen

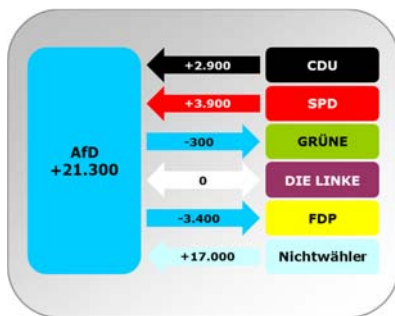


- Stärkster Stimmenzuwachs von der SPD: 40 Prozent ihres Zuwachses erfolgt im Austausch mit der SPD
- GRÜNEN und Nichtwählern erhält sie per Saldo jeweils etwa ein Viertel ihres Zuwachses
- Mit der AfD findet so gut wie kein Austausch statt, mit CDU und FDP nur ein geringer Stimmenaustausch zugunsten der Partei DIE LINKE

Wählerwanderung – FDP und AfD



- Die **FDP** gewinnt ausnahmslos von allen Parteien
- Mehr als die Hälfte (58%) ihres Zugewinns kommt per Saldo von der CDU
- fast ein Fünftel (18%) erhält sie im Austausch mit der SPD
- Von GRÜNEN, AfD und den Nichtwählern erhält in jeweils gleichem Umfang Stimmen



- Acht von zehn Stimmen ihres Zugewinns kommen von den Nichtwählern (17.000; 79,8%)
- Per Saldo erhält sie 3.900 SPD-Wähler, und 2.900 CDU-Wähler hinzu
- Sie verliert jedoch zugleich an die FDP (3.400) und in nicht nennenswertem Umfang auch an die GRÜNEN (300)

Informationen über die Wählerschaften...

- Auskunft über Wahlverhalten bestimmter Bevölkerungsgruppen gibt die Analyse der Repräsentativen Wahlstatistik zur
 - Parteientscheidung
 - Wahlbeteiligung
- 1:1-Beziehung zwischen tatsächlichem Wahlverhalten und Personenmerkmalen der wählenden Person
 - Geschlecht
 - Altersgruppe
- Vergleich der Statistiken 2017 und 2013 gibt Hinweise auf veränderte Parteientscheidungen dieser Gruppen

→ aktuelle Wahlstatistik **liegt erst zwei Wochen nach der Wahl vor**

Empirische Ermittlung der Kölner Wählerlandschaft

- repräsentative Mehrthemenumfrage
- Feldphase: Herbst 2016
- rund 14.400 Befragte (18-80 Jahre)
- 23 Prozent Rücklauf
- Informationen für Politik sowie Verwaltung über Einstellungen und Lebensverhältnisse der Bevölkerung in planungsrelevanten Lebensbereichen
- 102 thematische Fragen, darunter auch:
 - Parteineigung
 - „Sonntagsfrage“

Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik

»Leben in Köln« – Umfrage 2016

Ihre Meinung zählt! Diese Befragung dient dazu, die Meinungen und Interessen der Kölner Bevölkerung bei Planungen der Stadtverwaltung stärker zu berücksichtigen.

Alle Anforderungen des Datenschutzes sind bei dieser Umfrage sichergestellt. Ihre Teilnahme ist selbstverständlich freiwillig. Dennoch bitten wir Sie herzlich: Nehmen Sie sich die Zeit und füllen den Fragebogen möglichst vollständig aus. Nur so ergibt sich ein zuverlässiges, repräsentatives Bild über die Lebensverhältnisse und Einstellungen der Kölnerinnen und Kölner.

Das Ausfüllen des Fragebogens ist leicht. Beachten Sie dabei bitte die folgenden Hinweise:

- Der Fragebogen soll nur von der Person ausgefüllt werden, die angeschrieben worden ist.
- Bei den meisten Fragen sind die Antworten bereits vorformuliert. Bitte kreuzen Sie die Antwortmöglichkeit an, die am ehesten auf Sie persönlich zutrifft. Sollte eine gewünschte Antwortmöglichkeit nicht vorgegeben sein, kreuzen Sie bitte ggf. die Antwortmöglichkeit „Sonstiges“ an.
- Bei vielen Fragen ist nur eine Antwort möglich. Wenn Sie zwischen zwei Antwortmöglichkeiten schwanken, entscheiden Sie sich bitte für die Möglichkeit, die Ihnen noch am ehesten zusagt.
- Sind mehrere Antworten möglich, ist dies durch den Hinweis „Bitte alles Zutreffende ankreuzen“ vermerkt.

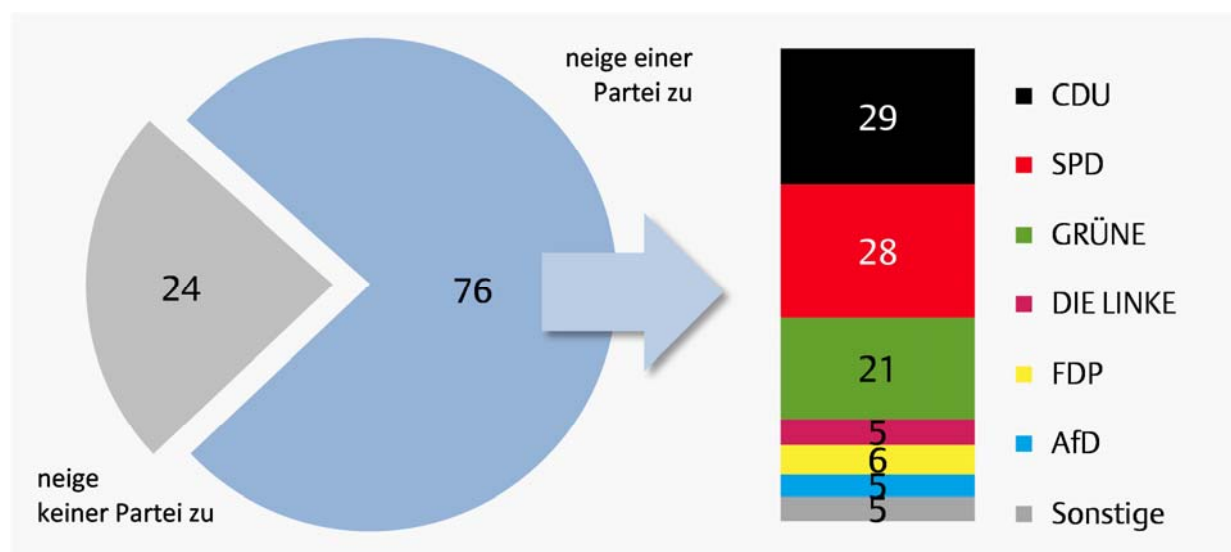
Bitte senden Sie den ausgefüllten Fragebogen bis 14 Tage nach Erhalt in dem beige gefügten Briefumschlag zurück. Sie benötigen keine Briefmarke.

Sollten Sie Fragen haben, dann wenden Sie sich bitte unter der Telefonnummer 0221 / 221-29200 oder per E-Mail an umfragen@stadt-koeln.de an die zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Köln. Oder Sie besuchen die städtische Internetseite www.stadt-koeln.de.

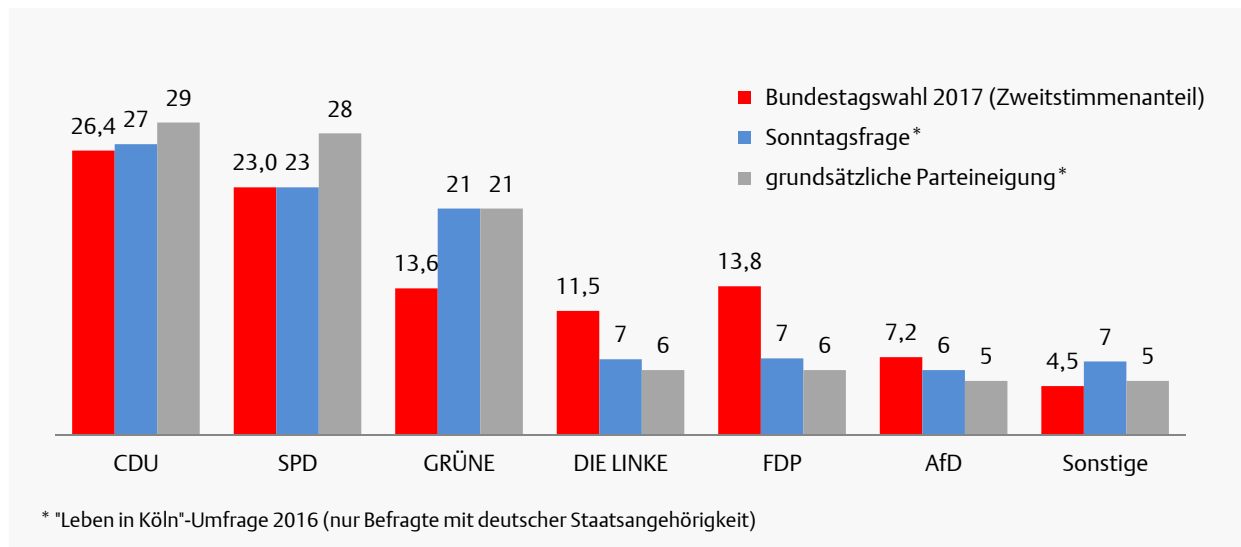
Für Ihre freundliche Unterstützung und Geduld beim Ausfüllen des Fragebogens vielen Dank im Voraus!



Parteineigung in Köln



Das Jahr vor der Wahl...



Ich mache mir Sorgen...

Merkmal *	Parteineigung							keine Parteineigung	Ins-gesamt**
	CDU	SPD	GRÜNE	DIE LINKE	FDP	AfD	Sonstige		
Ich mache mir Sorgen...									
um den Schutz der Umwelt	38	44	63	59	35	36	48	45	46
um die Folgen des Klimawandels	38	46	62	55	34	37	42	46	46
um die Erhaltung des Friedens	65	68	66	64	61	71	60	66	66
die Entwicklung der Kriminalität	74	62	41	42	74	90	67	64	63
um den sozialen Zusammenhalt der Gesellschaft	46	50	52	66	51	61	55	52	51
über die Zuwanderung nach Deutschland	46	35	17	24	46	95	55	45	40
über Ausländerhass und Fremdenfeindlichkeit	57	67	70	69	56	36	58	61	62

* Angabe "sehr stark" (in %)
** nur Befragte mit deutscher Staatsangehörigkeit

Ausblick

- Vertiefung der vorgelegten Analyse
- Auswertung der Repräsentativen Wahlstatistik (Parteiwähler/innen und Wahlbeteiligung)
- Analyse der Erststimmen
- Kontextmerkmale in den Schwerpunktgebieten
- Vertiefte Analyse der Parteianhänger (Umfrage)